

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

freier Lage und trotz den Stürmen mächtig. Außer den Alpen und Karpathen kommt sie hauptsächlich in Rußland und Sibirien vor. Die Nüsse werden von den Bewohnern dort mit Vorliebe als Nahrung genossen.

Der Nutzen besteht hauptsächlich in Bauholz für Tischler, dann in der Verwendung für Holzschnitzereien. Zimmereinrichtungen von dieser Holzart sind sehr beliebt.

Eine Abart kommt als Weimutzkiefer in Parkanlagen, ein prachtvoller Zierbaum, vor.

7. Der Eibenbaum. Derselbe unterscheidet sich bedeutend von den übrigen Nadelhölzern, indem er beerenartige, scharlachrothe Scheinfrüchte hat. Die Nadeln sind spitz, obenwärts dunkel, untenwärts hellgrün und stehen in dichter zweizeiliger Anordnung. Er ist ein Baum zweiter bis dritter Größe, eine langlebige, sehr langsam wachsende Holzart, welche bei geringer Bewurzelung am besten auf Kalkboden gedeiht. Es ist eigenthümlich, daß die schleimig-süßlichen Beeren genießbar sind, während die Nadeln aber giftig, sogar für die Vögel tödlich wirken. Als Gesträuch wird er gern in Gärten gezogen, da er ein großes Ausschlagvermögen besitzt.

Der Eibenbaum ist in ganz Europa verbreitet, wurde aber leider schon in früherer Zeit vielfach ausgerottet und kommt jetzt nur vereinzelt in unseren Alpen bis 1000 Meter hinauf vor.

Die Verwendung dieses Holzes ist meistens zu Schnitzarbeiten und zu feineren Tischlerarbeiten. Mächtigeres Holz ist heutzutage schon schwer zu erhalten, weder hierzulande noch im Handel.

Von den Nadelhölzern ist hier noch die Douglas-Lanne zu erwähnen, die von dem schottländischen Botaniker Douglas näher beschrieben und aus Amerika eingeführt wurde. Die Cultur, welche kaum zwei Decennien von den Forstleuten betrieben wird, wird erst späterhin lehren, ob die Erfolge, die heute viel versprechen, sich auch bewähren werden.

II. Die Laubhölzer.

Die Laubhölzer unterscheiden sich so sichtbar von den Nadelhölzern, daß davon eigentlich keine weitere Bemerkung nothwendig ist. Diese Bäume haben sommergrünes Laub, respective Blätter, welche sie im Herbst abwerfen und also den ganzen Winter blattlos sind. Erst im nächsten Frühjahr beblättern sie sich wieder und bilden theils selbständige Waldungen, theils Bestände untermischt mit Nadelhölzern, oder sie kommen vereinzelt im Walde und an den Waldrändern vor.

Einer der mächtigsten Bäume ist

8. die Eiche, leicht erkennbar durch die gebuchteten Blätter und becherartigen Früchte, in denen eine ovale Nuss eingesargt ist. Man unterscheidet eine Sommer-eiche mit nahezu sitzenden Blättern und eine Winter-eiche mit langgestielten Blättern. Erstere ist allenthalben in der Ebene gemein, letztere steigt mehr in die Berge bis 1000 Meter hinan. Eine interessante Erscheinung ist der sogenannte Sommertrieb anfangs Juli. Es öffnen sich die Endknospen und bilden sich ganz neue Triebe, die durch ihre hellgrüne Farbe anfangs von den anderen Blättern bedeutend abstechen.